

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 27.03.2008	18:00 - 19:10 Uhr	Festsaal im Alten Rathaus

Anwesenheit

Fraktion DIE LINKE.

Fiedler, Monika
Gollmer, Martin

CDU-Fraktion

Lachmann, Hans-Joachim
Lehmann, Karin
Römer, Marion

SPD-Fraktion

Bluschke, Helga
Hemmerling, Rita
Wagner, Elke

FDP-Fraktion

Ksink, Reinhard

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Sachkundige BürgerInnen

Bogdan, Matthias
Runge, Klaus

Verwaltung

Diedrich, Frank
Fellner, Anne
Poltz, Andreas
Roch, Jürgen

Gäste

Stemmler, Uwe

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Reibsch, Heike
Wobring, Karsten

CDU-Fraktion

Pohl, Heiko

Sachkundige BürgerInnen

Irmer, Thomas

Neumann, Hannelore

Schumann, Petra

Stachat, Susanne Dr.

Stanslawski, Daniela

TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung der 41. Sitzung

Die Abg. Wagner bittet, die inhaltliche Diskussion zum SPD-Antrag „Kostenübernahme beim Schulessen“ noch einmal auf die TO zu setzen.

Die Vorsitzende stellt diesen Vorschlag zur Abstimmung, da der Antrag von der STVV aufgrund der finanziellen Relevanz in den Hauptausschuss verwiesen wurde.

Die Mehrheit der Anwesenden schließt sich dem an, zumal die Zeitschiene bis zum Hauptausschuss zur weiteren Beratung genutzt werden kann.

Die Tagesordnung wird wie vorliegend **einstimmig** beschlossen.

TOP 2 Bestätigung der Niederschrift der 40. Sitzung

Herr Bogdan weist darauf hin, dass die Jugendleiterausbildung nicht in Blossin, sondern durch den JC Süd selbst organisiert, in Heinersdorf stattfindet.

Der Niederschrift wird **einstimmig bei 1 Enthaltung** zugestimmt.

TOP 3 Drucksachen öffentliche Sitzung

TOP 3.1 Informationen zum Programm "Soziale Stadt" von der Beigeordneten, Frau Fellner

Frau Fellner informiert rückblickend über die Maßnahmen „Soziale Stadt“ des vergangenen Jahres, informiert über die Maßnahmen 2008 und gibt darüber hinaus einen Überblick über die Stadtteilentwicklung in Fürstenwalde-Nord, deren Finanzierung im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“, des Sonderprogramms SMS „Sonderprogramm für Maßnahmen der sozialen Stadt“ sowie des LOS „lokales Kapital für soziale Zwecke“ erfolgt. Außerdem war und ist das Förderprogramm N und der Stadtumbau Ost in diesem Gesamtpaket von Bedeutung.

Insgesamt wurden aus „Soziale Stadt“ 4,1 Mio€ für die Stadtteilentwicklung und in Verbindung mit dem Ganztagschulprogramm 4,5 Mio€ Fördermittel in Fürstenwalde-Nord eingesetzt.

In 2007 wurden folgende Projekte realisiert:

- Fertigstellung des R.-Harbig-Stadions mit insgesamt 1.200.000 €, davon 800.000 € aus „Soziale Stadt“ und N-Programm sowie 450.000 über € Ganztagschulprogramm
- Umbau des Begegnungszentrum PRO Nord – Förderung aus „Soziale Stadt“ in Höhe von rd. 170.000 € und 35.000 € Eigenanteil
- Umsetzung der kleinteiligen Maßnahmen, wie neue Hauseingänge (3.000 €) und Müllbehälteraufstellplätze (4.200 €) und Elastikpalisaden (2.200 €) für den Fr.-L.-Jahn-Ring 3 und 28 bzw. die J.-Gagarin-Straße 42a, Verschluss der Durchgänge in der G.-Dobrowolski-Straße 1 und J.-Gagarin-Straße 42d (4.500 €), Bepflanzung des Spielplatzes im R.-Soland-Ring 7-11 (1.930 €), Wärmedämmung der Eingangstür am Demokratischen Frauenbund in der W.-Wolkow-Straße 26 (1.300 €), Einbau von Wärmeschutzfenstern beim CTA-Kulturverein

In 2008 sollen weitere Vorhaben umgesetzt werden, wie

- Einbau bzw. Sanierung von Bädern und Sonnenschutz bei der Kita „Sputnik“ mit einem

Haushaltsvolumen von 179.000 €

- erster Ausbau des Standortes Mehrgenerationenhaus (Kita Buratino) mit Mitteln aus „Soziale Stadt“ und dem Bundesfamilienministerium in Höhe von insgesamt 90.000 €
- Gestaltung Außenbereich Juri-Gagarin-Straße 44 mit 80.000 €
- weitere Abarbeitung kleinteiliger Maßnahmen (insgesamt 50.000 €, davon stehen für jede einzelne Maßnahmen max. 7.500 € zur Verfügung), z.B. Neugestaltung der Hauseingänge Fr.-L.-Jahn-Ring, Spielplatzenerweiterung, Wärmeisolierung Fenster und Wände beim Demokratischen Frauenbund, Verschluss Durchgang J.-Gagarin-Straße 42d, „Sommerparadies“ am JC Nord

Im Rahmen des SMS-Sonderprogramms sollen umgesetzt werden:

- Bildungsmaßnahmen für Migranten
- Hausaufgabenhilfe für zugewanderte Kinder und Jugendliche
- Befähigung der Migranten, am Gemeinwesen teilzunehmen

Außerdem werden im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ auch weitere LOS-Mikroprojekte abgearbeitet.

Abschließend informiert Frau Fellner über die Gebietserweiterung der Förderkulisse mit dem Ziel, einerseits Fürstenwalde-Nord abzurunden (Bahnhofsvorplatz, um die Wriezener Straße herum) und andererseits die Stadtteilarbeit in Fürstenwalde-Mitte (Club im Park, Spreeuferbegleitung von Jugendlichen) auszubauen. Das Konzept und die entsprechende Argumentation ist fertiggestellt und wird beim Ministerium eingereicht. Allerdings, so Frau Fellner, kann die Tatsache, dass EFRE-Mittel zugesagt wurden, durchaus bedeuten, dass nicht *beides* genehmigt wird. Vermutlich wird das Ministerium argumentieren, dass Landesmittel nur an die Kommunen ausgereicht werden, die keine europäischen Mittel erhalten haben.

Auf Nachfrage der Abg. Fiedler betont Frau Fellner die gute Zusammenarbeit beispielsweise mit Wohnungsunternehmen, aber auch der SG Gaselan, dem Demokratischen Frauenbund, der Caritas usw. Alle machen sich Gedanken, wie sie die finanziellen Mittel der kleinteiligen Maßnahmen sinnvoll einsetzen und davon profitieren können. Auch die Mieter bzw. Bürger bringen sich ganz selbstverständlich, jedoch ohne nennenswerte Highlights ein. Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit kann meist für ganz konkrete Projekte geweckt werden.

TOP 3.2 Vergabe des Namens "Sonnengrundschule" an die 4.Grundschule Fürstenwalde 4/530

Herr Politz erläutert die ausführliche Drucksache nochmals kurz und weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag dem Vorschlag der Schule folgt. Der Namensvorschlag resultiert vor allem aus dem Relief Gerhard Goßmanns am Schulgebäude.

In der anschließenden Diskussion wird die Schreibweise hinterfragt. Herr Politz meint, auch hier sollte dem Wunsch und dem Vorschlag der Schule Rechnung getragen werden.

Beschlussvorschlag:

Gemäß § 99 Absatz (3) in Verbindung mit § 90 Absatz 1 des Brandenburgischen Schulgesetzes (BbgSchulG) gibt die Stadt Fürstenwalde der 4.Grundschule den Namen "Sonnengrundschule".

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 3.3 Diskussion zum Haushaltsplan 2008

In der Diskussion können die Fragen der Finanzierung der Schulsozialarbeit an Grundschulen, die Förderung der Jugendpflege und der Wohlfahrtspflege, das Erfordernis der Wohnberechtigungsscheine sowie die gestiegenen Kosten für soziale Einrichtungen für Wohnungslose (Fassadensanierung ODU) und die unterschiedlichen Zuschussvolumen an Kitas in freier Trägerschaft geklärt wer-

den. Ein Punkt, und zwar der Restposten für das städtische Gymnasium kann nicht abschließend geklärt werden.

TOP 4 Informationen der Verwaltung

Herr Roch berichtet über das erfolgreiche Projekt „Mülltrennung selbst gestalten“, das in Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie an Schulen durchgeführt wurde. Unterstützung gab es vom Jugendclub Süd, der zusammen mit Jugendlichen verschiedene Behälterformen entwickelt und getestet hat. Das Konzept und der Bausatz wurde von der MEDIAHAUS GmbH entwickelt.

Mit der Werbung für diese Aktion, mit der Anleitung und Durchführung eines Projektstages zum Thema Mülltrennung ist nunmehr das weitere Engagement der Einrichtungen selbst gefragt. Sie sollen die Anstöße nutzen und das Thema Mülltrennung eigenständig weiterverfolgen. Dafür stehen ca. 150 Nachschubbausätze zur Verfügung.

TOP 5 Anfragen an die Verwaltung

Der Abg. Gollmer bittet um Informationen über die Betreuungszeiten in den Kitas und die Qualifizierung der dortigen Mitarbeiterinnen.

Herr Politz antwortet, dass der Rechtsanspruch 32 h/Woche beträgt. Das Kita-Gesetz verpflichtet zu einem neuen Qualitätssystem und insofern ist ein sehr hoher Qualifizierungsanteil der Erzieherinnen zu gewährleisten. Häufig betrifft das eine Erzieherin pro Einrichtung, die dann als Multiplikatorin fungiert. Außerdem steht Frau Kunze als pädagogische Fachberaterin allen Einrichtungen zur Verfügung und führt monatliche Gespräche mit allen Leiterinnen durch, die diese dann in ihre Einrichtung mitnehmen und weitertragen. Einschränkend erwähnt Herr Politz, dass die Erzieherinnen fast alle nicht jugendlichen Alters sind, ihr Vorteil ist aber die jahrelange Berufserfahrung.

Die Abg. Fiedler bittet, die Weiterbildungsangebote aufzulisten.

TOP 6 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 4 Seiten.

Die Notwendigkeit, eine nicht öffentliche Sitzung durchzuführen, besteht nicht.

Monika Fiedler
Vorsitzende

Franka Koch
Schriftführerin